#Kandelistueberall als Spielfigur in einem AfD-internen Grabenkampf

Betrachtungen im Vorfeld der Demo am 3. März

Erarbeitet von Mitgliedern des *Karlsruher Netzwerks gegen Rechts*
(www.ka-gegen-rechts.de / Medien)

Am 14. Februar veröffentlichte Christina Baum, stellvertretende Landesvorsitzende der AfD-Baden-Württemberg und zentrale Figur bei *#Kandelistueberall*, dieses[1] Mobilisierungsbild. Damit rief sie im Namen ihrer Partei und in ihrer Eigenschaft als MdL für den 3. März “zur Demo in Kandel” auf

Auf dem Bild ist nicht vermerkt, dass Christina Baum die Demo-Anmelderin ist. Und bezeichnenderweise wurden zudem auf dem Bild weder die aufrufende Organisation, noch ein Motto der Demo benannt: Das Wort “Kandel” ist mittlerweile (seit Ende Dezember 2017) zu einer Art sprechendem Stadtnamen geworden.

Der Facebook-User “Willy KH Muellner” kommentierte den Aufruf, indem er das offensichtliche Ziel der Kundgebung in eigenen Worten artikulierte:

Diese Demo muss ein so großer Erfolg beschieden sein, dass selbst die Medien und der Rotfunk dieses positive Ereignis nicht mehr länger totschweigen können. Von Kandel muss ein Signal ausgehen für ganz Deutschland. Dieser auf einer völlig falschen Asylpolitik beruhende Wahnsinn muss ein Ende haben.

Auch der Demo-Ort war nicht auf dem Aufruf vermerkt: Christina Baum wollte ursprünglich auf den Kandeler Marktplatz. Doch dort waren für den 3. März bereits seit Monaten zwei große Veranstaltungen angesetzt: Das hatte Christina Baum, die bei der Landtagswahl 2016 im Wahlkreis Main-Tauber angetreten war, bei ihrer Anmeldung Mitte Januar 2018 nicht bedacht.

1 www.facebook.com/Dr.Christina.Baum/photos/a.599260190262616.1073741829.449770495211587/771025683086065/?type=3&theater

Schließlich einigte man sich in einem Kooperationsgespräch zwischen dem Orga-Team von *#Kandelistueberall* und den Kandeler Verwaltungsbehörden auf eine Route außerhalb der Innenstadt. Als Versammlungsleiter war nach Informationen der *Rheinpfalz*[2] nicht mehr (wie noch bei der ersten großen Kandel-Demo am 28. Januar) Marco Kurz vorgesehen, sondern Torsten Frank.

Der ist bundesweit in der 'patriotischen' Szene lange schon wohlbekannt und hat jahrelange Erfahrung im Organsieren von Kundgebungen. Er ist aktuell 48 Jahre alt und lebt seit etwa sieben Jahren im Westerwald. Vom Typ her tritt er stets als legerer, wenngleich geerdeter Familienvater auf. Im Gegensatz zu Marco Kurz ist er kein Eiferer und kein unberechenbarer Visionär. Sondern ein patriotischer Profi.

In der Pamina-Region war Torsten Frank zuletzt zweimal aktiv. Als Redner bei "*Karlsruhe wehrt sich*" im Februar 2017. Als Kundgebungsteilnehmer in Kandel am 28. Januar (am Transparent von *Bekenntnis zu Deutschland* links).

Torsten Frank ist Chef der Bürgerinitiative "*Bekenntnis zu Deutschland*" mit Sitz im pfälzisch-westerwäldischen Westerburg. Die Initiative wurde Anfang 2015 gegründet Anfang 2015, als in der Region ein Flüchtlingsheim eröffnet werden sollte: Mit zahlreichen Kundgebungen protestierte man dagegen. Bisweilen zusammen mit Edwin Wagenveld, der damals noch im Orga-Team von *PEGIDA*-Dresden war und mit dem Thorsten Frank schon lange politisch wie privat befreundet ist.

Im Oktober 2015 in Utrecht auf einer von Edwin Wagenveld organisierten Demo von *Pegida Nederland*, zusammen mit Tatjana Festerling.

2 https://www.rheinpfalz.de/lokal/landau/artikel/kandel-mehrere-demos-fuer-samstag-3-maerz-angemeldet/

Parallel zu seinem 'patriotischen' Wirken auf den Straßen war Torsten Frank seinerzeit in zahlreichen Internetforen aktiv. Mitte 2015 kommentierte er auf der Facebookseite der Deutschen Bundesregierung einen Eintrag zum *Internationalen Tag gegen den Rassismus*: "Nichts dagegen, solange sich jeder benimmt und seinen Teil zur Gesellschaft beiträgt. Aber nur fordern und auf Kosten anderer leben? Dann ist irgendwann gesunder Rassismus gefordert". Diese Aussage verteidigte er anschließend mehrfach.[3]

Zu jener Zeit fühlte sich die *AfD* noch einer Unvereinbarkeit der politischen Zusammenarbeit mit pegidahaften Initiativen verpflichtet. Und da Torsten Frank *AfD*-Mitglied war, leitete die rheinland-pfälzische *AfD*, in Person von *AfD*-Landeschef Uwe Junge, Ende 2015 ein Parteiausschlussverfahren ein, das jedoch scheiterte: Erst im Dezember 2017 nahm Torsten Frank am *AfD*-Landesparteitag als Vertreter seines Kreisverbands teil.[4]

Christiane Christen und Uwe Junge

Christiane Christen ist eine rheinland-pfälzische AfD-Politikerin. Bei der Demo von *#Kandelistueberall* am 28. Januar war sie im Orgateam und am Fronttransparent. Nach dem Spendenaufruf von *#Kandelistueberall* via Facebook Anfang Februar wurde die im Aufruf angegebene Kontoverbindung mit ihr in Verbindung[5] gebracht.

In den Zeiten, als das Ausschlussverfahren gegen Torsten Frank noch lief, war Christiane Christen stellvertretende *AfD*-Landeschefin. Im Dezember 2017, nach einem verlorenen “Kleinkrieg” (Zitat *SWR*) gegen Uwe Junge, kandidierte sie beim Landesparteitag nicht mehr[6]. Die Koblenzer *Rhein-Zeitung* schrieb dazu: “Wie der *AfD*-Chef seine Rivalin kaltstellte”:[7]

Uwe Junge gegen Christiane Christen – das war jahrelang der Machtkampf in der rheinland-pfälzischen AfD. Hier der Parteichef (60) aus dem Kreis Mayen-Koblenz, der als Ex-Offizier und Afghanistanveteran auf Disziplin schwört. Dort die Parteivizin (44) aus dem Rhein-Pfalz-Kreis, die als Chefin einer Werbeagentur auf demokratische Ideale pocht. Jetzt ist der Machtkampf entschieden: Christen suchte beim Parteitag in Bingen die Konfrontation, übte mit ein paar Mitstreitern massive Kritik an Junge: Mobbing! Untreue! Big-Brother-Methoden! Sie wollte ihn entmachten, setzte auch auf zwei unbekannte Parteineulinge – und scheiterte. (...) Am Ende wurde Junge mit mäßigem Ergebnis wiedergewählt. [Bei ihrer Rede sollte Christiane Christen] eigentlich neben Uwe Junge auf dem Podium sitzen. Sie lässt ihren Platz aber leer, spricht zwischen den Stuhlreihen im Saal am Mikro. Ihre Botschaft: Junge? Mit ihm will ich nichts zu tun haben. Ich bin Teil der Parteibasis, er nicht. Sie spricht über ihren Facebook-Aufruf „Hol dir deine Partei zurück!“ – der Titel ist pure Provokation. Denn die AfD forderte im Bundestagswahlkampf: „Hol dir dein Land zurück!“ Sie wollte Deutschland zurück von den „Altparteien“. Jetzt will Christen die AfD zurück von Junge. Sie stellt sechs Anträge – einer soll explizit verhindern, dass der Abgeordnete Junge erneut Parteichef werden kann (Trennung von Amt und Mandat). Aber Christen scheitert. Junge hat zu viele Anhänger. (...)

---

3 www.rhein-zeitung.de/region/lokales/westerwald_artikel,-torsten-frank-ist-fuer-gesunden-rassismus-_arid,1393109.html
4 file:///C:/Users/User/AppData/Local/Temp/afd%20landesparteitag%20Antragsbuch-9-LPT-Bingen.pdf
5 https://www.suedpfalzinfo.de/97793/woher-kommt-das-frauenbuendnis-von-kandel/
6 http://www.huffingtonpost.de/2017/11/07/afd-landesverband-putsch_n_18488552.html
www.swr.de/swraktuell/rp/zerwuerfnisse-im-afd-landesvorstand-anzeige-wegen-urkundenfaelschung-erstattet/-/id=1682/did=20588150/nid=1682/yc1jn1/index.html
7 www.rhein-zeitung.de/politik-rheinland-pfalz_artikel,-parteitag-wie-der-afdchef-seine-rivalin-kaltstellt-_arid,1742916.html

Christiane Christen und die *HoGeSa*

Im September 2017 war Christiane Christen als Rednerin bei einer von Edwin Wagenveld organisierten Demonstration des *HoGeSa*-Ablegers »Gemeinsam sind wir stark« im niederländischen Enschede angekündigt. Nachdem die *taz* aber im Vorfeld darüber berichtet hatte, sagte Christiane Christen ihre Teilnahme ab.[8]

Mit auf dem Bild sind Alexander Kurth (Thügida, DIE RECHTE), das Symbol der europäischen Bewegung “Fortress Europe”, deren deutsche Abteilung “Festung Europa” von Tatjana Festerling geführt wird ... und das Logo der bekannten Rechtsrockband *KategorieC*, die an dem Tag für die 'musikalische Untermalung' sorgte.

KategorieC ist der rechtsextremen Hooligan-Szene zuzuordnen und will, nach eigenen Angaben[9], am 3. März abends im “Großraum Karlsruhe” ein Konzert geben:

Also als Magnet für die rechtsextreme Szene (Süd-)Deutschlands zur Kundgebung in Kandel wirken.

Kleine Randnotiz: Bei der Veranstaltung in Enschede sprach dann einE andererE AfD-PolitikerIn, nämlich der Berliner Lutz Urbanczyk. Der war im März 2017 bei zwei Kundgebungen von “*Karlsruhe wehrt sich*” live via Telefon eingeblendet worden. Beim Demozug durch die Enscheder Innenstadt lief Lutz Urbanczyk am Fronttranspi neben Alexander Kurth.

8 https://jungle.world/artikel/2017/35/der-rechte-platz-fuer-solche-leute
antifalinkemuenster.blogsport.de/2017/09/07/pm-afd-poltikerin-hat-rede-in-enschede-nach-berichterstattung-abgesagt/

9 www.facebook.com/KCFANSHOOLS/photos/a.212779759123383.1073741828.210980969303262/480315735703116/?type=3&theater

Die Bürgerinitiative *Bekenntnis zu Deutschland* war bei jener Kundgebung von Edwin Wagenveld am 17. September in Enschede laut “Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage im Bundestag” als “Unterstützer in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden”.[10]

Torsten Frank, gemütlich im Gras, etwa eine Stunde vor Beginn der Kundgebung.

Kandel als Plattform eines Sellvertreterkrieges

Uwe Junge distanzierte sich Tage vor dem 28. Januar von der *#Kandelistueberall*-Demo und warnte die *AfD*-Mitglieder sogar vor der Teilnahme: Man solle nicht mit Rechtsextremen, die die Demo würden instrumentalisieren wollen, gemeinsam agieren. Nach der Demo distanzierte er sich aber von der Distanzierung: Es seien gar keine Rechtsextremen da gewesen. Was natürlich, wie auch Uwe Junge weiß, nicht stimmt. Die Polizei schätzte den Anteil der “Angehörigen der rechten Szene” auf 10 Prozent[11].

Es wird offensichtlich, dass die *#Kandelistueberall*-Demos auch als eine Plattform für einen Stellvertreterkrieg gesehen werden muss, der innerparteilich (hinter den Kulissen) in der *AfD* geführt wird: Aktuell als Zwickmühle für Uwe Junge. Die *Rhein-Zeitung* schrieb nach dem *AfD*-Landeparteitag im Dezember 2017, der AfD-Landeschef Uwe Junge habe “seine Rivalin kaltgestellt”. Nunmehr schlägt sie zurück und treibt den *AfD*-Landechef vor sich her und hofft, dass der sich unclever positionieren und die *AfD*-Parteibasis verärgern möge.

Und dass man nun mit Torsten Frank einen altgedienten Vertreter der 'patriotischen' Szene zum Versammlungsleiter gemacht hat, deutet darauf hin, dass man bei der Initiative *#Kandelistueberall* im Rahmen dieses Krieges ein Fusionsort für Gruppierungen rechts der *AfD* mit der *AfD* sein will. Mit Torsten Frank als Kundgebungsleiter schließt sich ein Kreis.

Der Vollständigkeit halber ....
Marco Kurz indes hat bereits auf seine Ausbotung reagiert und am 15.2. auf seiner Facebookseite angekündigt, dass es nach dem 3. März “kleinere und regelmäßige“ von ihm und seinem “Frauenbündnis Kandel” organisierte Demos in Kan-del geben werde: Bis es “Konsequenzen” gegeben habe: Also beispielsweise die von ihm geforderten Rücktritte der Bürgermeister Poss und Tielebörger. Und um diesen Demos Street-Credibility zu verleihen, sucht Marco Kurz noch Personen, die einen Bezug zu Kandel haben. Interessierte sollen sich bitte per Mail melden unter dermarsch2017@protonmail.com.

10 http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/135/1813580.pdf
11 https://www.rheinpfalz.de/lokal/artikel/kandel-rund-100-rechte-laufen-mit-1/